

Ausbildung der Ausbilder - jetzt besonders nötig!

von Dr. Joachim von Hein, AdA-Prüfer der Handwerkskammer Hannover

Wenn sich Unternehmer ernsthaft mit der Frage beschäftigen, was denn den eigentlichen Wert ihres Unternehmens ausmacht, werden sie erkennen, dass es die dort arbeitenden Menschen sind!

Wenn sie nun weiter fragen, wie es denn dazu gekommen ist, dann müssen sie in der Regel feststellen, nur durch gute, solide Ausbildung und Weiterbildung.

Ganz selten können heute Menschen noch eingesetzt werden, die jahrzehntelang immer die gleiche Arbeit machen. In aller Regel ist unsere Arbeitsumgebung einem ständigen Wandel unterworfen - und dafür werden Ausbilder gebraucht, die über den berühmten Tellerrand hinaus ausbilden!

Das hat auch der Gesetzgeber in Deutschland einsehen müssen: Er hat die Aussetzung der Ausbildereignungsprüfung wieder zurückgenommen. Seit August 2009 müssen Ausbilder wieder einen "AdA-Schein" vorweisen. Das gilt auch für die Studierenden an der DIPLOMA Fachhochschule Nordhessen - und deshalb gibt es jetzt wieder - wie früher auch schon - das Angebot einer fachhochschulinternen Ausbildervorbereitung mit Prüfung.

Es reicht eben nicht aus, nur allein gut Bescheid zu wissen - ich muss meine Kenntnisse und Erfahrungen auch weitergeben können. Neue Mitarbeiter sind kaum noch zu bekommen - gerade in Zeiten des beginnenden Aufschwungs. Hinzu kommt, dass die Deutschen so ziemlich das einzige Volk auf dieser Erde sind, das langsam abnimmt. Die meisten anderen Länder halten zumindest den Stand der Einwohnerzahlen - wir Deutschen dagegen sterben langsam aus!

Was bleibt da Unternehmen anderes übrig, als in die vorhandenen Arbeitskräfte zu investieren - sie so gut wie möglich aus- und weiterzubilden! Das genau ist der Ansatz der DIPLOMA Fachhochschule Nordhessen: Ausbildung von besonders befähigten Ausbildern, die nicht nur fachlich exzellente Kenntnisse haben, sondern die ihr Wissen auch weitergeben können - als Multiplikatoren.

Das ist auch das einzige Pfund, mit dem wir in Deutschland angesichts weniger Rohstoffe im Boden oder begrenzter Landesflächen noch wuchern können: Gut ausgebildete Fachkräfte - die ihr Wissen weitergeben können!

Das ist die einzige Chance der deutschen Volkswirtschaft!

Zusammenfassung:

Den eigentlichen Wert eines Unternehmens machen die dort arbeitenden Menschen aus - auf der Grundlage einer guten Aus- und Weiterbildung. Deshalb wurde die Ausbildung der Ausbilder in Deutschland wieder vorgeschrieben - und deshalb gibt es jetzt wieder die fachhochschulinterne Ausbildervorbereitung mit Prüfung. Angesichts von verbreitetem Facharbeitermangel und geburtenschwachen Jahrgängen sind gut ausgebildete Mitarbeiter in den Unternehmen die wichtigste Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg!

Argumentensammlung für die betriebliche Ausbildung:

- Es gibt kaum noch geeignete externe Bewerber (quantitativ und qualitativ)
- Intern ausgebildete Mitarbeiter erwerben gute Betriebskenntnisse
- Die Mitarbeiter sind mit ihren Stärken und Schwächen bekannt
- Sie können ihrerseits Kunden und Lieferanten gut einschätzen
- Das betriebliche Entgelt-Niveau wird eingehalten
- Es gibt weniger Mitarbeiterfluktuation
- Betriebsgeheimnisse bleiben im Haus
- Es kann sich ein positives Betriebsklima entwickeln
- Stellenbesetzungen sind schneller möglich
- Die Beschaffungskosten sind geringer
- Das Risiko der Probezeit von externen Kandidaten wird vermieden
- Alle Mitarbeiter sehen mehr Aufstiegschancen für sich
- Anfangsstellungen für den Nachwuchs werden frei
- Es gibt eine nachvollziehbare Personalpolitik

Die nebenberufliche Ausbildung der Ausbilder (AdA) an der DIPLOMA - FH Nordhessen

Seit August 2009 müssen Ausbilder in Deutschland wieder wie früher die Ausbildereignungsprüfung vorweisen, um ausbilden zu dürfen. Diese Vorschrift war sechs Jahre lang ausgesetzt gewesen, um auszuprobieren, ob eine ordnungsgemäße Berufsausbildung auch ohne eine Ausbildung der Ausbilder (AdA) sinnvoll ist. Laut einer Studie des bibb (Bundesinstitut für berufliche Bildung in Berlin) hat sich das aber nicht bewährt, so dass die AdA-Prüfung wieder eingeführt wurde.

Eine Befreiung von der AdA-Prüfung gibt es weiterhin für die freien Berufe sowie Sondergenehmigungen z. B. für studierte Pädagogen usw.

Es ist daher von den Studierenden an der DIPLOMA eine verstärkte Nachfrage nach dieser Zusatzqualifikation zu erwarten. Auch für externe Interessenten könnte eine solche Ausbildung im Fernunterricht attraktiv sein. Die DIPLOMA Fachhochschule Nordhessen bietet deshalb jetzt eine eigene AdA-Ausbildung mit abschließender hochschulinterner Prüfung an.

Der Verfasser ist selber seit 15 Jahren Dozent und Prüfer für die Ausbildereignung. Er hat die Prüfung mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden der Handwerkskammer Hannover abgestimmt.

Das Ergebnis sind jetzt praxisnahe, offene Klausurfragen und die Vier-Stufen-Methode oder eine Präsentation bei der praktischen Prüfung - und keine theoretischen Multiple-Choice-Fragen mehr.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

- einer etwa dreistündigen Klausur, bestehend aus vier Themengebieten (Handlungsfeldern) und
- einer etwa halbstündigen praktischen Prüfung mit einer Unterweisungsprobe oder Präsentation und einem Nachgespräch sowie einer etwa sechs- bis zehnteiligen Ausarbeitung dazu.

Ein AdA-Vorbereitungskurs dauert bei den meisten Weiterbildungsträgern etwa zehn Tage, also 80-100 Unterrichtsstunden, die bei der DIPLOMA im Selbststudium an Hand eines ausführlichen Skriptes durchgeführt werden. Außerdem bekommen alle Teilnehmenden eine Hör-CD, auf der die wichtigsten Unterrichtsinhalte in knapp 80 Minuten mündlich erklärt werden.

Es gibt zur Vertiefung und Wiederholung drei halbtägige Präsenz-Veranstaltungen jeweils an einem Samstagvormittag. Darin werden alle Fragen durchgesprochen, die in der Klausur oder der praktischen Prüfung thematisiert werden können. Auf diese Weise soll es möglichst keine "Durchfaller" geben. Wenn es doch einzelne Teilnehmende nicht geschafft haben sollten, kann zum nächsten Termin an einer kostenlosen Wiederholungsprüfung teilgenommen werden.

Mit diesem Konzept ist die DIPLOMA Fachhochschule Nordhessen eine der preisgünstigsten Bildungseinrichtungen, die den Erwerb der Ausbildereignung ermöglichen! Bei einem anderen Fernlehrinstitut beispielsweise fallen etwa die doppelten Kosten an und die Vorbereitung dauert zweimal so lange!

In Hannover wird zudem ein ganztägiges Repetitorium angeboten werden, das gesondert zu bezahlen ist. In ihm würden alle vier Unterrichtskapitel (Handlungsfelder) sowie die praktische Prüfung an einem Crash-Kurs-Tag vorbereitet werden. Der Preis für diesen "Super-Crash-Kurs" beträgt 90,- Euro, die zusätzlich zu den 490,- €, die für den regulären Unterricht inklusive Material zu bezahlen sind. Auch an anderen Studienzentren der DIPLOMA in Deutschland könnten AdA-Präsenzveranstaltungen und Prüfungen durchgeführt werden, sofern es dort jeweils mindestens zehn Anmeldungen gibt.

Bericht über die Prüfung und deren Ablauf

Die Prüfung der Ausbildereignung an der DIPLOMA Fachhochschule Nordhessen wurde mit dem Vorsitzenden der Ausbildereignungsprüfung an der Handwerkskammer Hannover, Herrn Carsten Böttcher, abgestimmt. Danach wird die Prüfung in zwei Teilen abgelegt:

1. einer vierteiligen Klausur zu den vier Handlungsfeldern und
2. einer praktischen Prüfung in Form einer Lehr-Präsentation oder einer Unterweisungsprobe in Form der Vier-Stufen-Methode.

In der Klausur gibt es insgesamt etwa 20 offene Fragen, also keine einzige Multiple-Choice-Frage. Es wird zu jedem der vier Handlungsfelder je ein Fragebogen vorgelegt, der jeweils in einer halben bis dreiviertel Stunde bearbeitet werden muss. Inklusiv einer Pause von einer Viertelstunde dauert die gesamte Klausur etwa drei

Stunden.

Anschließend wird die Klausur ausgewertet und es folgt noch am gleichen Tag die praktische Prüfung. Sie kann entweder als Präsentation einer Unterrichtseinheit zu einem selbst gewählten Thema durchgeführt werden, in der die Prüflinge zeigen, wie sie ihr Thema einer Gruppe von Auszubildenden vermitteln würden. Oder sie zeigen einem mitgebrachten "Auszubildenden" nach der Vier-Stufen-Methode in Form eines Rollenspiels, wie sie ihr Thema ganz konkret vermitteln würden.

In jedem Fall erarbeiten die Prüflinge vorher eine etwa sechs- bis zehnteilige Ausbildungsmappe, in der sie ihre praktische Ausbildungseinheit ausführlich beschreiben und begründen. Auf diese Weise stellen sie sowohl ihre theoretische, als auch praktische Ausbilderkompetenz unter Beweis.

Alle Prüfungsteilnehmenden bekommen sofort nach Ende der praktischen Prüfung ein Zertifikat der DIPLOMA Fachhochschule Nordhessen ausgehändigt, dass sie die Ausbildereignungsprüfung nach § 6 Abs 3 der AEVO vom 21.01.2009 bestanden haben und nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums in ihrem Beruf Lehrlinge ausbilden dürfen.

Beispielthemen für eine Präsentation:

- Hygieneregeln im Umgang mit Menschen
- Die Verwendung von Kennzahlen im Controlling
- Datenschutz bei Kundendateien
- Kundenorientierung im Beratungsgespräch
- Förderung des Betriebsklimas
- Sicherheitsaspekte am Arbeitsplatz am Beispiel Büro
- Gesunde Ernährung in der Arbeitspause
- Motivationssteigerung durch Prämien
- Optimale Gestaltung eines Büroarbeitsplatzes
- Gesundes Sitzen im Büro

Was fragen die Prüfer?

- Selbstbewertung der Prüfungsteilnehmer
- Stärken und Schwächen der praktischen Präsentation
- Gründe für die Themenauswahl
- Gründe für die Reihenfolge/Systematik
- Motivationsaufbau für das Thema
- Möglicher Einsatz von Medien
- Einsatz von Visualisierungen
- Didaktisch-methodischer Aufbau
- Lernzielkontrolle

Beispielthemen für eine Vier-Stufen-Unterweisung:

- Ausfüllen eines Ausbildungsvertrages
- Kontrolle eines Lieferscheins
- Ausfüllen eines Überweisungsträgers
- Anlegen einer Kundenkarte
- Qualitätskontrolle mit einer Checkliste
- Korrektes Anspitzen eines Bleistifts
- Falten einer Serviette
- Zubereitung eines kalten Pausengetränks
- Garnieren eines Frühstücksbrötchens
- Durchführung einer Handmassage

Worauf achten die Prüfer?

- Schaffung einer entspannten Unterweisungsatmosphäre
- Motivation für das Unterweisungsthema
- Vorheriges Benennen der Unterweisungsziele
- Freundlich aufgeschlossene Haltung
- Körpersprache und Blickkontakt
- Nachvollziehbare Erklärungen
- Logik der Reihenfolge, Systematik
- Hygiene und Sicherheitsvorschriften
- Lernzielkontrolle
- Lob und konstruktive, sachliche Kritik
- Üben und Übertragen auf andere Themengebiete
- Zusammenfassende Beurteilung